

und hat denselben selbst ermordet und beraubt? Darauf antworteten die Rätthe einstimmig: „Der hat den Galgen verdient!“ Darauf saß der König öffentlich zu Gericht, bestellte einen Kläger, der den Schenken anklagte, und da er seine That vor Zeugen im Kausche erzählt, so mußte er sie auch vor Gericht bekennen und wurde zum Galgen verurtheilt. So ward der heimliche Mord durch die Nebhühner kund und offenbar.

Das Gruseln.

Es waren einmal zwei Brüder, von denen war der eine, der älteste, nicht auf den Kopf gefallen, vielmehr anständig und pfliffig über alle Maßen; der jüngere aber hatte, wie man so sagt, ein Brett vor dem Kopf. Das machte dem Vater große Sorge, ihm aber keine, denn er lebte ganz sorglos und arglos in die Welt hinein, wie die Dummen leben, und er mochte wohl, ohne daß er's wußte, das Sprüchlein im Kopfe haben: Häschen, lerne nicht zu viel, du mußt sonst zu viel thun. Wenn der Vater etwas verrichtet haben wollte, so mußte er's allemal dem ältern, dem Matthes, sagen; denn der andre, das Häschen, richtete alles verkehrt aus, zerbrach den Delkrug und die Brantweinflasche, oder blieb eine Ewigkeit aus. Matthes dagegen machte alles gut, nur einen Fehler hatte er, er war furchtsamer Natur, es gruselte ihn gar zu sehr. Wenn er Abends am Kirchhof vorbeiging, so gruselte ihn, und wenn er eine Gespenstergeschichte erzählen hörte, so bekam er vom eitel Gruseln eine Gänsehaut wie ein Reibeisen und klagte: „Ach, ach, ach, es gruselt mich gar zu sehr.“ Sein Bruder aber, das dumme Häschen, lachte ihn oft deshalb aus und sagte: „Hä hä, wie kann es Eimen nur gruseln? Die Kunst möcht' ich können; mich gruselt's all mein Lebtag nicht — möchte wahrlich das Gruseln lernen!“

„Du siehst aus wie Eimer, der was lernen möcht'!“ schalt der Vater auf Häschen. „Zeit wär's freilich, du wirst ein großer, starker Klümmel — aber mit dem Gruseln lernen, du Hans Dampf, da ist's nichts, das ist keine Kunst, damit verdienst du kein Körnlein Salz zum lieben Brote. Und weißt du denn auch, wie man das Gruseln lernt? Was gilt die Wette, daß du auch dazu zu dumm bist?“

Während der Vater und der Bruder noch das dumme Häschen auslachten, kam der Nachbar Klüster und Schulmeister herüber zum Besuch und hörte noch wie das Häschen verlacht wurde, und bekam erzählt, daß der Bube gern das Gruseln lernen wolle. „Das kann er bei mir prächtig lernen!“ sprach der Klüster. „Mein Schulhaus ist das allerelendeste Nest von einem Hause im ganzen Orte, mich gruselt's den ganzen Tag, daß mir's über dem Kopf zusammenfällt und einmal die hoffnungsvollen Wangen mit einander erschlägt. Gebt mir das Häschen herüber, ich muß ja so manchem Dummbart Wissenschaften beibringen, werd' ihm doch wohl auch das Gruseln anlehren können!“ Der Vater war den Vorschlag